

# Landesstelle für Suchtfragen



der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

26. Mai 2009

## Landesstellenbrief

Nr. 5/2009

In dieser Ausgabe:	Seite
Drogen- und Suchtbericht 2009: Exzessives Rauschtrinken bei Jugendlichen weiterhin auf hohem Niveau .....	2
Jugendliche und Alkoholwerbung - Einfluss der Werbung auf Einstellung und Verhalten.....	2
Die Gesetzeshüter .....	2
Caritas fordert zur Eröffnung der Freiluftsaison am 1. Mai: Auf Stadtfesten Ausgabe von Alkohol an Jugendliche kontrollieren.....	3
Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs in Europa: 46 Unternehmen und NRO werden aktiv .....	3
Pathologischer Internetgebrauch – eine Übersicht zum Forschungsstand .....	3
Literatur-Tipp: „Na dann prost“ – Alkoholprobleme erkennen und überwinden.....	4
„no body's perfekt“ – ForumTheater.....	4
NOTIZEN .....	5
TERMINE.....	6



[www.aktionswoche-alkohol.de](http://www.aktionswoche-alkohol.de)

Die Landestagung „nüchtern betrachtet“ am 10.06.2009 soll für Baden-Württemberg die Auftaktveranstaltung zur „Aktionswoche Alkohol“ sein.



[Programm Landestagung 2009](#)

Die Landesstelle sammelt die Aktivitäten in Baden-Württemberg zur Aktionswoche Alkohol. Anbei finden Sie die Liste mit den bisherigen Akteuren.



[Liste](#)

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie auch auf der Länderseite der Internet-Kampagnenseite unter:

<http://aktionswoche-alkohol.de/web/veranstaltungen/bundesldetail.php?id=15>

## **Drogen- und Suchtbericht 2009: Exzessives Rauschtrinken bei Jugendlichen weiterhin auf hohem Niveau**

Nach dem heute veröffentlichten Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung ist das exzessive Rauschtrinken (Binge-Drinking) unter Jugendlichen immer noch weit verbreitet:

Nach aktuellen Erhebungen aus dem Jahr 2008 liegt der Anteil Jugendlicher, die in den letzten 30 Tagen mindestens einmal mehr als 5 Gläser alkoholischer Getränke konsumierten, mit über 20 % immer noch auf hohem Niveau. Fast jeder zehnte Jugendliche (8,2 %) im Alter von 12 bis 17 Jahren weist einen riskanten oder gefährlichen Alkoholkonsum auf.



[Drogen- und Suchtbericht](#)

## **Jugendliche und Alkoholwerbung - Einfluss der Werbung auf Einstellung und Verhalten**

Je mehr Alkoholwerbung Jugendliche schauen, desto mehr Alkohol trinken sie. Zu diesem alarmierenden Ergebnis kommt eine aktuelle DAK-Studie. Und: Alkoholwerbung wird eher von Jungen wahrgenommen als von Mädchen, sie erinnern auch die Marken häufiger.

Als bisher einziger seiner Art in Deutschland macht der neue Forschungsbericht deutlich, welcher starker Zusammenhang zwischen Alkoholwerbung und dem Alkoholkonsum junger Menschen besteht. Fazit: Hoher Werbekontakt, hoher Alkoholkonsum. 3.400 Schüler im Alter von zehn bis 17 Jahren aus 174 Schulklassen nahmen an der großen Befragung teil. „Bisher basierte die deutsche Forschung in diesem Bereich auf internationalen Daten, die lediglich auf Deutschland übertragen wurden“, erläutert Dr. Cornelius Erbe, Leiter des DAK-Geschäftsbereiches Produktmanagement, die Studie. „Mit unserem Bericht schließen wir jetzt diese Lücke.“



[Studie](#)

## **Die Gesetzeshüter**

### **Wie die deutschen Bierbrauer neue Gesetze gegen Alkoholmissbrauch verhindern und die Drogenbeauftragte der Bundesregierung entmachten**

Aus DIE ZEIT vom 14.05.2009

Es ist der Montagmorgen nach den Krawallen des 1. Mai, der Morgen der zersplitterten Bierflaschen, als die Drogenbeauftragte der Bundesregierung ihr routiniertes Lächeln aufsetzt. Sabine Bätzing steht im Saal der Bundespressekonferenz vor einer Phalanx aus Fotografen, sie trägt einen beigefarbenen Hosenanzug, in der Hand hält sie ihren aktuellen Drogen- und Suchtbericht, 152 eng bedruckte Seiten. »Heute«, raunt einer von Bätzings Leuten, der sich ins Publikum gemischt hat, »heute geht es darum, ein wenig auf die Kacke zu hauen.«

Bätzing sagt den Reportern, dass sie »sehr viel erreicht« habe im vergangenen Jahr, dass in Deutschland weniger geraucht werde, weniger getrunken, weniger gekifft. Das sind Dinge, die sie lernen musste in sieben Jahren Bundestag: das Eigenlob, die

Selbstkontrolle, das öffentliche Lächeln, die leicht lesbaren Parabeln auf den politischen Sieg.

Den vollständigen Artikel finden Sie unter:

<http://www.zeit.de/2009/21/DOS-Alkohol?page=1>

### **Caritas fordert zur Eröffnung der Freiluftsaison am 1. Mai: Auf Stadtfesten Ausgabe von Alkohol an Jugendliche kontrollieren**

Alkoholkonsum bei Heranwachsenden eventabhängig: In Sommersaison trinken Jugendliche mehr - Betrunkene Mädchen überdurchschnittlich häufig Opfer von sexuellen Übergriffen

Stuttgart, 28. April 2009 - Mit dem Start in die Freiluftsaison am 1. Mai steigt die Anzahl der Jugendlichen, die mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Laut Statistischem Landesamt wurden 2007 in den Monaten Mai, Juni und Juli mehr Heranwachsende unter 20 Jahren aufgrund von Alkoholmissbrauch in eine Klinik eingewiesen als in den anderen Monaten, vom Faschingsmonat Februar einmal abgesehen. Doch genauso wie Faschingspartys markieren Stadtfeste Anlässe, an denen sich Heranwachsende betrinken. Daher fordert Renate Bock, Referentin für Suchtfragen beim Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart, verantwortungsvoll darauf zu achten, an wen bei Stadt- und Dorffesten Alkohol ausgeteilt wird. "Die Jugendlichen ahnen nicht, dass unmäßiger Alkoholkonsum zu Kontrollverlust führen kann. Das hat sehr unangenehme Folgen, etwa wenn die Jugendlichen nach einem Komasaufen in der Klinik mit Windeln aufwachen." Der Verband legt daher großen Wert auf die familienorientierte Suchtprävention.



[Pressemeldung](#)

### **Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs in Europa: 46 Unternehmen und NRO werden aktiv**

Die für Gesundheit zuständige EU-Kommissarin Androulla Vassiliou begrüßte heute beim Europäischen Forum „Alkohol und Gesundheit“ in Brüssel die Verpflichtungszusagen zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs, die 46 Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen (NRO) gemacht haben. Bei dieser Initiative werden Akteure zusammengeführt, die sich zu konkreten Maßnahmen verpflichten. Bisher hat das Forum insgesamt 78 Verpflichtungszusagen von Unternehmen und Verbänden im Gesundheitsbereich erhalten, angefangen von Hebammen- und Ärzteverbänden, europäischen Abstinenzverbänden sowie NRO aus dem Bereich der öffentlichen Gesundheit bis hin zu Heineken International, Bacardi-Martini und Moët Hennessy oder Einzelhandelsketten wie dem Delhaize-Konzern oder Ahold N.V.



[Pressemitteilung](#)

### **Pathologischer Internetgebrauch – eine Übersicht zum Forschungsstand**

Während die Nutzung des Mediums Internet mit seinen vielfältigen Möglichkeiten selbstverständlich geworden ist, fällt zunehmend eine Minderheit von Internetnutzern

dadurch auf, dass sie anscheinend die Nutzung des Internets nicht adäquat hinsichtlich der Häufigkeit und Dauer kontrollieren kann. Kennzeichnend für diesen sog. "pathologischen Internetgebrauch" ist, dass das Denken dieser Menschen mehr und mehr von vergangenen oder zukünftigen Onlineaktivitäten bestimmt, das Internet exzessiv lang andauernd genutzt und die Internetnutzung trotz wachsender Probleme mit dem sozialen Umfeld unvermindert fortgesetzt wird.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit wurde durch das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) in Hamburg eine wissenschaftliche Übersichtsarbeit über die seit 1996 publizierten wissenschaftlichen Studien erstellt. In internationalen Studien schwanken die Angaben zur Prävalenz des Pathologischen Internetgebrauchs aus repräsentativen Stichproben von Jugendlichen zwischen 1,6% und 8,2%, für Deutschland liegen bisher keine validen Daten vor.



[Zwischenbericht](#)

### **Literatur-Tipp: „Na dann prost“ – Alkoholprobleme erkennen und überwinden**

*„Dieses Buch kann helfen, mehr Menschen mit Alkoholproblemen früher zu erreichen und sie besser zu behandeln. Mögen es viele Menschen lesen und davon profitieren.“*

In Deutschland sind 1,6 Millionen Menschen von Alkohol abhängig. Etwa 10 Millionen Menschen gelten als alkoholgefährdet, d. h. sie haben ein riskantes Trinkverhalten. Der arglose Umgang mit Alkohol kann irgendwann schleichend zur Alkoholabhängigkeit führen. Der Autor Günter Faßbender, ein erfahrener Suchttherapeut, gibt in verständlicher Weise praktische Hilfestellungen, den Teufelskreis der Alkoholsucht zu erkennen und zu überwinden.

Er verbindet fundierte Informationen über Entstehung, Verlauf und unterschiedliche Möglichkeiten zur Überwindung von Alkoholproblemen mit zahlreichen Beispielen aus seinem beruflichen Alltag. Zudem beschreibt der Autor die Hintergründe, die trotz erfolgreicher Behandlung zum Rückfall führen und gibt Ratschläge für Angehörige, wie sie mit den Alkoholproblemen ihres Partners umgehen können.

Die meisten Inhalte dieses Buches können auf andere Formen der Suchterkrankung wie Medikamentenabhängigkeit, Glücksspielabhängigkeit und Abhängigkeit von illegalen Drogen übertragen werden.

Dieses Buch ist erschienen im Schneider Verlag Hohengehren, ISBN10: 3834005819



[Inhaltsverzeichnis](#)

### **„no body's perfekt“ – ForumTheater**

Eine Kooperation von Wilde Bühne e.V., Lagaya – Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e.V. und ABAS – Anlaufstelle bei Essstörungen

Gezeigt wird eine Geschichte von großen Idealen und Hoffnungen, aber auch von der Schwierigkeit, sich selbst zu finden. Das Geflecht des Zusammenwirkens von Familie, Alltag und Gesellschaftsnormen bei der Entstehung von Essstörungen wird dabei sicht-

bar und begreifbar gemacht. Es geht um Fragen wie: Bin ich schön genug? Bin ich gut genug? Wer bin ich?

Das Forum Theaterstück „no body's perfekt“ spricht Zuschauerinnen und Zuschauer mit starken, temporeichen Bildern an und sensibilisiert für das Thema Essstörungen. Es bietet die Möglichkeit „echte“ und „wirkliche“ Handlungsalternativen zu erspielen.



[Programm](#)

## NOTIZEN

### **Fachtag Sucht und Teilhabe - Erwerbstätigkeit – (k)ein Erfolgskriterium der Suchthilfe?!**

10. Juli 2009 in Pforzheim

Arbeit/Erwerbstätigkeit für Drogenabhängige führt noch immer ein stiefmütterliches Dasein. So sehen es die Veranstalter dieser Tagung, der Suchthilfeverbund Pforzheim (SHPE), der Beschäftigungsträger Q-Prints & Services gGmbH (QPS), der Paritätische Landesverband und der FDR.

Nach mehr als 10 Jahren Tätigkeit in diesem Feld hat QPS eine Nachuntersuchung in Auftrag gegeben. Diese Ergebnisse sowie die Entwicklungen seit der Einführung des SGB II werden bei dieser Veranstaltung vorgestellt und diskutiert. Die Schnittstelle zwischen Suchthilfe und Beschäftigungsträgern soll umfassend beleuchtet werden. Die Veranstalter präsentieren namhafte Referenten aus Forschung, Lehre und Praxis und laden ein zu interessanten Vorträgen und Diskussion.

Das Programm und weitere Informationen entnehmen Sie dem Programm.



[Programm](#)

### **SFA-Elternbriefe**

Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme gibt in unregelmäßigen Abständen so genannte Elternbriefe online heraus. Diese Briefe richten sich an Eltern von Jugendlichen von 12 bis 16 Jahren. Sie greifen Erziehungsthemen auf, die in Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol, Tabak und anderen Drogen stehen. Der 7. Elternbrief steht unter dem Titel „Zusammenreden um sich besser zu verstehen“. Die bisher erschienenen Elternbriefe sind zu finden unter:

<http://www.sfa-ispa.ch/index.php?IDtheme=45&IDarticle=1543&langue=D>



[SFA-Elternbrief Nr. 7](#)

## TERMINE

### Termine der Landesstelle für Suchtfragen in Baden-Württemberg

10.06.2009 Landestagung der Landesstelle für Suchtfragen  
Auftaktveranstaltung der Aktionswoche Alkohol  
Ort: Stuttgart



[Programm Landestagung 2009](#)

**NEU**

05.11. und Elternarbeit in der Suchtprävention  
19.11.09 Ort: Stuttgart (wird in Kürze nachgetragen)



[Programm](#)

### Spielerseminare 2009

Termine:

24.06. - 26.06.2009

05.10. - 07.10.2009



[Programm](#)

### Weitere Termine

**NEU**

18.06.09 Kumpel Alkohol – Alkoholprävention an beruflichen Schulen  
Ort: Haus der DGB Karlsruhe



[Programm](#)

18./19.06.09 Tagung der AKTION PSYCHISCH KRANKE e.V.  
Ort: Berlin



[Programm und Anmeldung](#)

24.06. – Spielerseminar  
26.06.2009 Kraichtal-Kliniken



[Programm](#)

**NEU**

03.07.09 Internet und Computerspiele – wann beginnt die Sucht?"  
Jahrestagung der Drogenbeauftragten Sabine Bätzing  
Ort: Berlin



[Programm](#)

**NEU**

09.07.09 Fachtagung Lebenshunger  
Ort: Landratsamt Tübingen



[Programm](#)

**NEU**

10.07.09 Fachtag „Sucht und Teilhabe“ – Erwerbstätigkeit (k)ein Erfolgskriterium für die Suchthilfe?  
Ort: Pforzheim



[Programm](#)

05.10. – 07.10.2009 Spielerseminar  
Kraichtal-Kliniken



[Programm](#)T

### **Termine des Freien Arbeitskreises „Kinder suchtkranker Eltern“**

25.06.2009 Ort: Balingen  
Beginn: 09.30 Uhr

22.10.2009 Ort: Mannheim  
Beginn: 10.00 Uhr

# Impressum

**Herausgeber**

Liga der freien Wohlfahrtspflege  
in Baden-Württemberg e.V.  
Stauffenbergstraße 3  
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 619 67-0  
Telefax: 0711 / 619 67-67  
[Hinfo@liga-bw.de](mailto:Hinfo@liga-bw.de)  
[Hwww.liga-bw.de](http://www.liga-bw.de)  
[Hhttp://www.suchtfragen.de/H](http://www.suchtfragen.de/H)

**Redaktion**

Eva Weiser, M.A.  
Stauffenbergstraße 3  
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 619 67-0  
Telefax: 0711 / 619 67-67  
[Hweiser@liga-bw.de](mailto:Hweiser@liga-bw.de)

**Erscheinungsweise**

aktuell